

Medienmitteilung

Dienstag 11.9.07, 8.00 Uhr

Nationaler Kongress zur Patientensicherheit 13./14.9.07 in Bern: „Patientensicherheit Schweiz: Aktivitäten – Stolpersteine – Perspektiven“

Patienten behandeln – aber sicher!

Am 13. und 14. September 2007 organisiert die Stiftung für Patientensicherheit einen nationalen Kongress mit dem Titel „Patientensicherheit Schweiz: Aktivitäten – Stolpersteine – Perspektiven“. Die Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung SQMH ist Mitträgerin des Kongresses. Es handelt sich um den grössten gesamtschweizerischen und interdisziplinären Anlass zum Thema Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung seit je.

Der Kongress steht unter einem breiten Patronat von Behörden und Verbänden. Er wird eröffnet durch Peter Suter, Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, Philippe Perrenoud, Vorstandsmitglied der GDK und Regierungsrat des Kantons Bern, Dieter Conen, Präsident der Stiftung für Patientensicherheit, Matthias Schrappe, Präsident des Aktionsbündnisses Patientensicherheit Deutschland und Mitglied des Sachverständigenrates ‚Gesundheitspolitik‘ Deutschland sowie Lucian Leape und Charles Vincent, weltweite Leader der Patientensicherheit und Professoren in Harvard USA und London UK.

Am Kongress werden alle bedeutenden Aspekte des Umgangs mit Behandlungsfehlern beleuchtet. Die Stiftung für Patientensicherheit will damit den Wissenstransfer und die Kooperationen in der Patientensicherheit fördern und Lösungsansätze, Lücken und Entwicklungen in der Schweiz zur sicheren Patientenversorgung aufzeigen.

Programm und Echo sind enorm breit: Über 70 Referenten aus der Schweiz, Deutschland, USA und Grossbritannien halten über 80 Referate und Workshops. Gegen 40 Poster zu bedeutenden Projekten von Leistungserbringern und Forschern werden ausgestellt. Über 340 Personen nehmen an der Tagung teil. Bedeutend ist, dass der Röschtigraben im Bereich Patientensicherheit und Qualität für einmal kein Thema ist: alle Sprachregionen sind mit Beiträgen und Teilnehmern aktiv engagiert. Dies alles zeigt: die Sensibilisierung und Handlungsbereitschaft zum Thema Fehler in der Medizin sind hierzulande überall deutlich gestiegen.

Die wichtigsten Themen des Kongresses im Überblick:

- Von der Fehlerkultur zur Sicherheitskultur
- Vision Sicherheitskultur: Politik und Interessen
- Sicherheit und Führung
- Sicherheit und Fehler messen

Büro Geschäftsleitung und Korrespondenzadresse:

Dr. med. Marc-Anton Hochreutener, Geschäftsführer, Asylstrasse 41, CH-8032 Zürich
Tel +41 (0)43 243 76 70, Fax +41 (0)43 243 76 71, www.patientensicherheit.ch, info@patientensicherheit.ch

Stiftungssitz: c/o Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Petersplatz 13, CH-4051 Basel

- Kommunizieren und Handeln nach einem Behandlungszwischenfall: Patientenbedürfnisse – Rechtslage – Haftpflichtinteressen – Öffentlichkeit - Trainings
- Der Patient, das erste Opfer - Der „Täter“, das zweite Opfer
- Aus- und Weiterbildung als Schlüsselfaktoren
- Teamsimulation als Lernkonzept
- Medikationsfehler – das grösste Minenfeld
- Fehler klassifizieren, Fehler analysieren
- Die Bedeutung von Meldesystemen und deren Vernetzung
- Patientensicherheit und klinisches Risikomanagement organisieren
- Stürze, Patientenverwechslungen, Eingriffsverwechslungen, Spitalhygiene
- Standards und Richtlinien

Der Kongress bietet nicht graue Theorie, sondern praktische Inhalte und viel methodisches Know How. Höhepunkte werden mit Sicherheit die Beiträge von Prof. Lucian Leape, Prof. Charles Vincent und Stefanie Bachstein sein. Leape (ehemaliger Kinderchirurgie und heute Professor in Harvard) ist einer der wichtigsten und meistzitierten Auslöser der Patient Safety Bewegung weltweit. Mit seiner Forschung zur Fehlerhäufigkeit in den USA und seinen Beiträgen zum Umgang mit Fehlern setzte er globale Standards. Er wird erstmals öffentlich in der Schweiz auftreten. Charles Vincent (Arbeitspsychologe und Professor für klinisches Risikomanagement in London) ist international führender Forscher und Lehrer zum Thema Patientensicherheit. Stefanie Bachstein ist Mutter eines Kindes, welches durch einen banalen Behandlungsfehler starb. Sie schrieb ein Buch mit dem Titel „Du hättest leben können“ und engagiert sich seit Jahren auf sehr eindrückliche Weise für die Entwicklung einer Sicherheitskultur und für würdige Formen des Umgangs mit Opfern von Behandlungsfehlern und deren Angehörigen. Dabei thematisiert sie sehr eindringlich auch das Verhalten und die Situation der beteiligten Ärzte. Neben diesen Personen werden ausgesuchte nationale und internationale Top-Experten, Patienten und Praktiker zahlreiche Beiträge leisten. Der Kongress gibt Einblicke in konkrete Geschichten, Methoden, Probleme, Lösungen und Anstösse für die Verbesserung einer sicheren Patientenversorgung.

Das Tagungsprogramm finden Sie unter (deutsch und französisch): http://www.patientensicherheit.ch/de/aktuelles/tagung_programm_d.pdf.

Weitere Informationen zur Stiftung für Patientensicherheit finden Sie unter www.patientensicherheit.ch.

Kontakte:

- Dr. Marc-Anton Hochreutener, Geschäftsführer Stiftung für Patientensicherheit, Asylstrasse 41, CH-8032 Zürich, Tel +41 (0)43 243 76 52, hochreutener@patientensicherheit.ch; am 13./14.9.07: 079 405 20 94
- Prof. Dieter Conen, Präsident, Kantonsspital Aarau, 062 838 68 17, dieter.conen@ksa.ch

Kontakt während des Kongresses (13. und 14. September 2007):

- BEA, bern expo, Kongresszentrum, Tel. 031 340 11 32, Fax 031 340 11 13